



polohemden im betonbunker

Über das Jurastudium an der Universität Bielefeld

Bielefeld gibt es nicht? Eine Verschwörungstheorie, die sich hartnäckig hält. Aber seid versichert – Bielefeld gibt es! Und lässt es sich hier vielleicht auch gut studieren? Vielleicht sogar einen konservativ erscheinenden Studiengang wie Jura?

Wer an Jura denkt, der denkt wohl an Polohemdenträger, karierte Pullover, dicke Gesetzbücher und an renommierte Universitäten wie Heidelberg, Tübingen oder München. Die meisten Klischees basieren auf einem Funken Wahrheit - dies gilt wohl auch für Vorurteile über das Jurastudium und die Bielefelder Universität. Ja, das Jurastudium ist eher konservativ und die Mehrzahl der Jurastudierenden versteht sich auch so. Und tatsächlich bietet die Bielefelder Universität nicht gerade anmutige Schönheit, sondern präsentiert sich als riesengroßer, nüchterner Betonbunker.

➤ Bessere Betreuung als an Riesen-Unis

Dennoch ist ein Jurastudium ein interessantes Studium. Zwar steigt die Zahl der Juristen auf dem Arbeitsmarkt stetig - es gibt nach wie vor eine „Juristenschwemme“. Dennoch sollte man über ein rechtswissenschaftliches Studium nachdenken, wenn man an Politik und rechtlichen Fragen interessiert ist.

Wer ein Jurastu-

dium richtig betreibt und mehr tut als nur Paragraphen auswendig lernen, den bildet das Studium in logischem Denken aus und vermittelt die Fähigkeit, das Verhältnis von abstrakten Regeln und ihrer Anwendung im Einzelfall zu begreifen. Warum aber lässt sich ein Jurastudium ausgerechnet in Bielefeld empfehlen? Nun, der Betonbunker der Uni ist eine große Campusuniversität - alle Fakultäten liegen beieinander, und alle studieren zusammen unter einem Dach. So lässt sich leicht Kontakt zu Studierenden anderer Fachrichtungen aufnehmen - interdisziplinäres Arbeiten ist in Bielefeld keine Theorie, sondern alltägliche Praxis. Das Jurastudium hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt: schon im Studium soll die spätere Berufspraxis in juristischen Berufen berücksichtigt werden. Diesen Trend hat Bielefeld früh und entschlossen aufgegriffen. Während früher die gesamte Abschlussprüfung „auswärts“ beim Justizprü-

fungsamt abgelegt wurde, setzt sich nun ein Drittel der Endnote aus einem universitären Schwerpunktbereich zusammen. Die Bielefelder bieten trotz der kleinen Fakultätsgröße momentan gleich neun Schwerpunktbereiche - so ist die Ausbildung deutlich praxisorientierter. Man kann sich mit spannenden politischen Fragen im Wirtschaftsrecht auseinandersetzen, grenzüberschreitende Handelsvorgänge rechtlich analysieren, Strategien bei der Strafverteidigung erlernen, Arbeitnehmerrechte diskutieren, im Umweltrecht

schen Gesetzen verstehen und vieles, vieles mehr.

➤ Bibliothek hat bis ein Uhr nachts offen

Bielefeld bietet im Gegensatz zu den großen renommierten Universitäten eine sehr gute Betreuung der Studierenden. Kleine Anfängerkurse zur Begleitung der Vorlesungen und zur Prüfungsvorbereitung sind selbstverständlich. Wer nicht mit 1.000 anderen Studierenden im Hörsaal sitzen will, der ist in Biele-



feld gut aufgehoben. Und die Bielefelder Universitätsbibliothek gilt als eine der umfangreichsten. Für Workaholiker bietet sie exzellente Öffnungszeiten: Während der Woche ist sie bis ein Uhr nachts geöffnet und am Wochenende bis zehn Uhr abends. Und nicht nur in den Schwerpunktbereichen ist die Fakultät sehr international ausgerichtet. Für Auslandssemester gibt es sehr umfangreiche Unterstützung und Förderungen. Praktika in europäischen Nachbarländern werden mit Unterstützung der Universität vermittelt – was von vielen Studierenden geschätzt wird. Das Programm „Europa intensiv“ ist ein interessantes Angebot für Studierende verschiedener Fakultäten. Es gibt zudem sechs verschiedene Fremdsprachenkurse speziell mit Blick auf ausländische Rechtsordnungen. Es lohnt sich also durchaus, über ein Jurastudium im Bielefelder Betonbunker nachzudenken. Mehr Infos: www.jura.uni-bielefeld.de

➤ Von Marcel Raschke





Das Letzte!

Impresum

:> **krass** ist das offizielle Mitgliedermagazin der Grünen Jugend NRW und erscheint viermal im Jahr.

Anschrift:

Redaktion :> **krass**
c/o Grüne Jugend NRW
Jahnstraße 52
40215 Düsseldorf
Tel.: 0211-9944611
www.gruene-jugend-nrw.de
krass@gruene-jugend-nrw.de

V.i.S.d.P.:

Hans Christian Müller

Mitarbeit bei dieser Ausgabe:

Maren Becker
Johanna Ritter
Marcel Raschke
Max Löffler
David Teller
Verena Schäffer
Max Schnetke
Julian Urban
Matthi Bolte
Katharina Dröge
Eva Bröckelmann
Hans C. Müller

Fotos:

photocase.com
pixelquelle.de
Reiner Neumann

Layout:

Hans C. Müller
Johanna Ritter

Druck:

TIAMAT Druck
Düsseldorf

Auflage:

2.600 Exemplare

Für unaufgefordert eingesandte Beiträge sind wir dankbar, übernehmen aber keinerlei Verantwortung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der/des Verfassers/Verfasserin wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

Fragebogen für PolitikerInnen (frei nach Max Frisch)

1. Wenn deine Partei bei einer Wahl 100 Prozent der Stimmen erhielte – würdest du dich dann wundern oder würdest du deine Mitbürger dann zum ersten Mal richtig gut verstehen können?
2. Stell dir vor, du bist BundeskanzlerIn und deine Partei regiert alleine. Wie lange bräuchte deine Regierung, um die Arbeitslosigkeit um ein Viertel zu senken?
3. Die Partei, dessen ChefIn das Parlament abschaffen und diktatorisch regieren möchte, bekommt bei der Bundestagswahl 51 Prozent. Du könntest diese Partei verbieten lassen. Würdest du es tun?
4. Du forderst eine gleichmäßige Verteilung des Wohlstandes auf der Welt – müssen die Reichen dafür abgeben oder müssen die Armen schneller reicher werden als die Reichen, um diese irgendwann einholen zu können?
5. Wenn die große Koalition erfolgreiche Politik in deinem Sinne machen würde, würdest du sie dann gut finden oder würdest du sie trotzdem ablehnen, weil ihre PolitikerInnen eine andere Grundeinstellung/Ideologie haben als du?
6. Wenn du einen politischen Akt (bspw. ein Gesetz) beurteilst, welches Kriterium ist bei dir entscheidender – die Ideologie (z.B. ob etwas links oder rechts oder sozial oder neoliberal ist) oder die handwerkliche Ausgestaltung (z.B. ob eine Regelung leicht umsetzbar, verständlich und praktikierbar ist) ?
7. Wenn deine Regierung Gesetze, die du für absolut notwendig hältst, in Kraft setzen könnte (zum Beispiel sofortiger Atomausstieg, höheres ALGII), obwohl es im Parlament keine Mehrheit dafür gibt – würdest du es tun?
8. Jede Regierung will die Arbeitslosigkeit senken, einen Haushalt ohne Schulden vorlegen und die Armut verringern. Würde es deine Regierung schaffen?
9. Darf man undemokratisch handeln, um die Demokratie zu retten? Wenn ja, in welchen Fällen?
10. In der deutschen Politik läuft vieles falsch. Nenne kurz drei Dinge, die deiner Meinung nach am falschesten laufen.
11. Ab wann macht für dich eine Regierungsbeteiligung deiner Partei Sinn?
 - a) Schon dann, wenn die Politik der Regierung nur ein wenig besser ist als die der alten bzw. der Regierung, die ohne meine Partei gebildet worden wäre.
 - b) Dann, wenn ich in der Regierung gegen meine Koalitionspartner soviel durchsetzen kann, dass es die Größenverhältnisse unserer Parlamentsfraktionen ungefähr widerspiegelt.
 - c) Erst dann, wenn ich mich bei mehr Punkten durchsetzen kann als es dem Größenverhältnis der Parlamentsfraktionen entspräche.
 - d) Dann, wenn es mir möglich erscheint, zu allen wichtigen Fragen einen Kompromiss zu finden, mit dem alle KoalitionspartnerInnen gut leben können.
 - e) Erst dann, wenn die Regierung ausschließlich solche Politik macht, die meinen Überzeugungen entspricht.
12. Welche Partei käme deiner Meinung nach als Koalitionspartner deiner Partei grundsätzlich nicht in Frage? Sollte eine demokratische Partei mit allen anderen demokratischen Parteien koalieren können?
13. Glaubst du, dass es ein perfektes politisches System gibt, das irgendwann erreicht sein könnte? Hat politisches Handeln, Streben und Gestalten ein festes Ziel? Oder wird es immer etwas geben, was man besser machen könnte?
14. Vorausgesetzt, es gibt tatsächlich eine Staatsform, die besser ist als alle anderen. Wie würde man merken, dass man sie erreicht hat?
15. Wenn die Frauen irgendwann die Männerherrschaft auf der Welt brechen können und dann deutlich mehr Frauen als Männer arbeiten gehen sowie Regierungen, große Konzerne und Familien führen – werden Frauen dann auch mit der Zeit im Durchschnitt größer und kräftiger sein als Männer?
16. Über Bürgerkriege in Afrika oder Südamerika wird in unseren Medien kaum berichtet – sind daran die Medien schuld, die bei dem Thema wenig Interesse vermuten, oder die Leser/Hörer/Zuschauer, die wenig Interesse daran haben? Sind Medien also Dienstleister, die die Wünsche der Zuschauer/Leser/Hörer erfüllen sollen, oder sind sie Instanzen mit Bildungsauftrag, die den Leuten sagen sollen, was wichtig ist und was sie interessieren sollte?
17. Hat deine Partei seit ihrer Gründung während ihrer Oppositionszeit mehr Veränderungen herbeiführen können als während der Zeit ihrer Regierungsbeteiligung?